XLVII.
499

Bey
Hochansehnlicher Beerdigung
Des Weyland Wohlgebohrnen

Herrn MADAUS

von Hellmerssen/

Ihrer Königl. Majest: Wohlbestalten
Obersten zu Fuß
Entwurffen

Zu dessen Andencken

Dieses paar Sonnetten

Derer eines auff den Leich-Text/
Das andere auf das Wapen
zielet

Zweene gute Freunde.

RIGA/ gedruckt in der Königl. Buchdruckerey/ bey Wilckens Wittibe.

Er da ein Krieges-Mann und tapfferer Soldat/
(Nicht um den Rang allein) in rechter That wil
(heissen
Der muß/ wie **Du** gethan/ **Mein Hellmers**
(wohl anbeissen
Nicht Uhrlaub suchen/wenns einst kommen soll zur Tha
Wie/ **Du**/ so mit der Faust/ als klugen Krieges-Rat
Genützet/ wissen viel' und könnens **Dir** nachweisen/
Auch deine Disciplin wird jeder müssen preisen/
Dem nicht die lachetè das Maul gestopffet hat.
Da kaum der **Brosse Carl** den Düna-Strohm durchdrungen/
Und seinen stoltzen Feind zu weichen bald gezwungen/
Gingst **Du** nach Lutzous-Holm; dein Will' war dein Gebot.
Da **Du** gelassen hast dein edles Junges Leben;
Du thatest brav, und **warst getreu biß in den Tod**/
So hat Dir GOTT auch nun die Lebens-Cron gegeben

Unsterblicher Helden-Ruhm

Des/

Auch im Tode Siegenden

Weiland

Wohlgebohrnen/ Vestrengen und

Broß-Mann-Vesten

Hn. Magnus Benedict von Hellmerssen/

Ihrer Königl. Maytt. Hochverdienten Obristen zu Fuß und Directeuren der Kriegs Exercitien in hiesiger Gvarnison

Welchen/

Als derselbe

Anno 1701. den $\frac{10}{20}$ Iulii bey der entreprise des so genandten Lutzen-Holms im gesicht der Stadt Riga/ seine Helden mässige bravure zum dienst Ihrer Königl. Maytt. bewiesen und bey Glücklicher emportirung derselben Insul, durch einen tödlichen Schuß des Feindes/ sein Helden Bluht zur defension des Vaterlandes vergiessend/

im 45ten Jahr seines rühmlichen Lebens auf dem Bette der Ehren gestorben/ den 5. *Febr.* aber des 1703ten Jahres in hiesiger St. Peters Kirchen Standtmässig zur Erden bestätiget worden/

Hat

Aus verbundener Pflicht gegen den Hochseel. Herrn Obristen als seinen jederzeit verspierten Hohen Gönner und zu aufrichtung der Hochbetrübten Frau Wittiben und sämptlichen hohen Familie entworffen/

derselben schuldigster Diener

D. G. Heppen.

Riga/ Gedruckt in der Königl. Buchdruckerey/ bey Wilckens Witt

DEr mag mit allem Recht im Wapen Hellme führen/
Der seinen Scheitel offt darin verhüllet hält/
Dem dieser Zieraht mehr/ als frembdes Haar gefälle/
Und von der Feinde Blut ihn fleißig läst polieren.
Mein wehrter **Hellmerssen**/ dein Grabmahl außzuziehren
Find' ich/ von aller Pracht/ nichts schöners aufgestellt/
Als deinen **Hellm**/ zu den der Rost sich nie gesellt/
Den nun dein Blut bekräntzt/ statt Demant und Saphieren.
Von erster Jugend an/ nahmst du **Ihn** tapffer auff/
Nicht wie ein Mietling pflegt/ der bey der Feinde Hauff/
Nur Neben-Wege sucht/ demselben zu entgehen:
Du lebtest in dem **Hellm** und starbest auch darin/
Als dir der Russen Macht nicht mochte wiederstehen/
Und trugest so **den Hellm des Heils** auch zum Gewinn.